

# Hemau

## An der Maierbreiten (Ringstraße, 1979) (1516 „mairpraitten“, 1830/32 „Maier Breiten“)

mhd. *breite* >Ackerfläche, Wiesenstück<;

vgl. auch Hohenschambach, Am Breiten Steig



Ausschnitt, vgl. Straßenverzeichnis  
Hemau, C 6 – D 6



Stadtplan Hemau 1853/55,  
„Maier Breiten“, Ausschnitt

Die Straße selbst befindet sich nach Ausweis älterer Stadtpläne auf dem Gebiet der einstigen „Maier-Wiesen“.

Mönche errichteten nach Inbesitznahme des Tangrintels im 12./13. Jahrhundert in Hemau einen Meierhof mit einer großen Eigenwirtschaft, hierzu gehörten wohl als Grundstücke auch die bis heute sogenannten „Maier-Breiten“ und „Maier-Wiesen“.

Maier galt im Mittelalter gewöhnlich als Bezeichnung für den Verwalter einer Gutsherrschaft; der Maierhof in Hemau wurde 1746 durch das Propsteigebäude ersetzt; neben den „Maier-Breiten“ gab es im 19. Jh. noch die „Große Propstei-Breiten“ (heute Schönberg/Krankenhausstraße); sie gehörten in früherer Zeit wohl ebenfalls als klösterlicher Besitz zur Propstei. (vgl. hier auch →Propsteigaßl). Für das Wort „Breite“ ist seit mhd. Zeit die Bedeutung >Ackerfläche, Wiesenstück< belegt. Nicht auszuschließen ist freilich, dass mit der Bezeichnung seit jeher ein einzelner Besitzer oder Nutznießer der oben angesprochenen Grundstücke gemeint ist:

„... 1516 ...an des michel pecken acker und an die mairpraitten stossent...“  
(J.N. Müller, Chronik, S. 113)

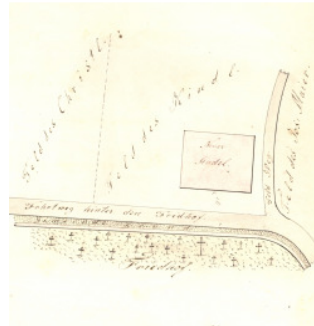
Unter diesem Gesichtspunkt besonders zu erwähnen wäre etwa aus wesentlich späterer Zeit ein ehemaliger Gastwirt namens Maier, der

# Hemau

in unmittelbarer Nähe zu den Maierbreiten tatsächlich ein größeres Anwesen mit einem daran angrenzenden Feldstück hatte, auf den älteren Plänen auch als „*Feld des Jos. Maier*“ bezeichnet.  
(ehemals Hausnr. 196; heute Regensburger Str. 7, Wild Christian)



Stadtplan Hemau 1853/55,  
Ausschnitt



Stadtarchiv Hemau, Akten I, Fach 49,  
Akt 118 (Situationsplan)

Die sog. „*Maierbreiten*“ selbst aber waren zumindest zu dieser Zeit auf verschiedene Grundbesitzer aufgeteilt, während sich dagegen die sog. „*Maier-Wiesen*“ großteils auch später noch lange Zeit in Besitz der Pfarrei von Hemau befanden.

„... unlängst dem Jakob Eichenseer dahier die sog. Mayerbreite (!) abgekauft...“  
(Stadtarchiv Hemau, Akten I, Fach 48, Akt 90, Auszug)

Die „*mairpraitten*“ werden in der Stadtchronik von Hemau für das Jahr 1516 kurz erwähnt, wodurch allein schon in wortgeschichtlicher Hinsicht das sehr hohe Alter des Ausdrucks bestätigt wird.

## Quellen- und Literaturangabe:

Etymologische Lexika, s. v. Meier, Breite;  
Th. Feuerer, 700 Jahre Hemau, 2006, S. 99 ff.;

J. N. Müller, Chronik der Stadt Hemau. Nach den verlässlichsten archivalischen Quellen bearbeitet und herausgegeben, Regensburg 1861, S. 113; sowie Register s. v. Meierhof, Münchshof; Sitzungsbuch Stadtrat 1979 (Lfd. Nr. 251): „... entgegen den weiteren Vorschlägen ... „*Maierbreiten*“ und „*Auf der Maierbreiten*“ ... wurde beschlossen, die Wohnstraße ... mit der Bezeichnung „*An den Maierbreiten*“ zu benennen“; Stadtrat Hemau 1985 (Lfd. Nr. 140), Straßenwidmung „*An der Maierbreiten*“.